

Gott stellt die Verhältnisse auf den Kopf *oder auf die Füße?!*

Ein Weihnachtsspiel mit Jugendlichen¹
und Kindergottesdienst

Maria

*Wo ich ganz in Dunkel und Nacht
verloren schien,
da leuchtete sein Licht auf
und machte Himmel und Erde hell,
wie die Sonne die Nacht zum Tage macht.
Nun wird alles neu!
Ich weiß es!
Gott hat es gesagt!*

3. Hirte

*Ja, dass endlich die neue Zeit beginnt,
und dass man das Neue daran erkennen kann,
dass es die Kennzeichen Gottes trägt:
"Ein Kind in Windeln gewickelt,
wie ein ganz normaler Mensch!"*

Martin Giebel
freut sich über Rückmeldung
Sum2giebel@aol.com

¹ Die spielenden Jugendlichen sollten nicht jünger sein als 15.

PfarrerIn / LeiterIn:

Vorwort

Ja, so fing alles an: Es schien alles sehr menschlich,
normal zuzugehen,
"allzu menschlich", sagten manche.

Marias Eltern waren schon recht alt,
als sie endlich ihr erstes und einziges Kind
bekamen.
Und sie liebten Maria, wie halt ein langersehntes
Wunschkind von den Eltern geliebt wird.

Und Maria machte ihren Eltern Freude.

Alles ging seinen normalen Gang,
ja, eher hätte man sagen können:
Es steckte ein gutes Stück Segen darin,
Segen des Gottes, der gerade die sehnsüchtig War-
tenden besonders lieb hat.

Ja, bis eines Tages etwas Unerhörtes geschah:
Ein Einbruch Gottes
in die normale kleine Welt
beinahe normaler Menschen.

Ein Wendepunkt, der die meiste Zeit,
ja aufs Ende gesehen, nur noch Leid und
Aufregung mit sich zu bringen schien...

... wäre nicht im Hintergrund das große, unbegreifliche Geheimnis gewesen:

Der Gott, der die Seinen gerade dann
am stärksten hebt und trägt
und stützt,
wenn die anderen sagen:
"Nun sind sie von Gott und der Welt
verlassen !"

Der Einbruch Gottes ...
das geschah so:

Maria liebte trotz ihrer Jugend das stille Zwiegespräch mit Gott.
Von ihren Eltern hatte sie es gelernt.
Sie konnte es genießen, bei einer Handarbeit ihren Gedanken Raum zu geben.

1. Szene

Maria sitzt bei einer Handarbeit.

Großer Engel und kleine Engel kommen ins Zimmer - noch ohne Lichter

Guten Tag, Maria!

Gott schickt mich zu dir.

Er hat dich lieb.

Du sollst Mutter werden.

Einen Sohn sollst du zur Welt bringen.

Gottes Sohn wird man ihn nennen.

Er wird das Bild Gottes für die Menschen sein.

Niemand wird an ihm vorbei können.

An ihm werden sich Heil und Unheil der Welt entscheiden.

Maria lauscht atemlos

Ein Kind ?!

Aber das geht doch nicht.

Ich habe doch mit einem Mann noch nichts zu tun gehabt!

Engel

Das ist auch gut so.

Denn dein Sohn soll nicht das Kind eines Mannes sein,

es soll Gottes Kind sein,

hörst du, allein Gottes Kind!

Mit ihm soll Neues beginnen, grundlegend Neues.

Wer sich zu dem Sohn bekennen wird,
wird neu wie er.
Und wie er wird er Gottes Sohn
und Gottes Tochter sein.

Maria

Wenn es Gottes Wille ist,
dann stehe ich ihm zur Verfügung.
Gott macht nichts falsch.

2. Szene

Sprecherin

Maria hatte einen Freund.
Sie liebten sich sehr
und wollten bald heiraten.

Josef kommt in Marias Zimmer
'n Abend, Maria!

Na, kein Begrüßungsküsschen?
Du siehst so nachdenklich aus.
Stimmt was nicht?²

Maria

Ein Engel hat mich besucht.

Josef

Ein Engel?

Maria

Ja, ein Engel.
Er sagt, er kommt von Gott.

Josef

Ein Engel bei dir?
Das ist ja unheimlich!

² Ich habe die "gehobene" Umgangssprache Jugendlicher gewählt, so können sie sich mit ihrer Rolle besser identifizieren.

Maria

Ich werde Mutter!

Josef

Was wirst du? Mutter? Von wem?
Von mir jedenfalls nicht!
Sag, von wem?!

Maria

Gottes Sohn wird er sein,
nicht eines Mannes Kind!
Etwas ganz Neues soll beginnen.

Josef

Du bist verrückt!
Sag's mir, wenn ich dir nicht gut genug bin!
Sag's mir!

Maria

Doch, ich hab dich lieb!
Sehr lieb hab ich dich!

Josef

Aber einen andern liebst du mehr!
Mir reicht's!
Stürmt nach draußen.

Sprecherin

Ja, der Arme.
Er hat es wirklich schwer.
Aber Gott hat auch Josef lieb.
In einem Traum erklärt er ihm die
Angelegenheit.

3. Szene

Sprecherin

Schaut, am nächsten Morgen kommt Josef zu Maria.

Josef

betritt Marias Zimmer.

Maria

Noch mit Kämmen beschäftigt.

Josef, du?

So früh?

Was ist?

Josef

umarmt Maria.

Du, Liebes, verzeih mir die Szene
von gestern Abend!

Maria

Du hast mir echt leid getan.

Josef

Ich hab geträumt.

Ein irrer Traum!

Gott!! ---

Gott hat mir bestätigt,
was du mir erzählt hast.

Es stimmt echt, das mit dem Gottessohn!

Maria

Was wird aus uns beiden,
aus uns Dreien?

Josef

Na, ich denke, wir heiraten.
Dein Kind ist dann auch ein bisschen
mein Kind.
Ein Sohn!
Stell dir vor: Der wird mein Gehilfe,
Zimmermann wie ich!
Aber jetzt muss ich schnell gehen,
die Arbeit wartet.
Geht

Maria

Wie der sich das vorstellt!
Gottes Sohn als Zimmermanns-Gehilfe!
Typisch Mann!

Sprecherin

Aber nun lasst uns für die beiden
ein Lied singen:
"Fröhlich soll mein Herze springen ..."
Das ist die Nr. 4 auf dem Liedblatt.

4. Szene

Sprecherin

Die nächsten Monate waren erfüllt von Hochzeit und emsiger Vorbereitung auf das Kind.

Lauter kleine Sachen sammelten sich in Marias Truhe.

Josef werkete wochenlang an einem meisterhaften Kinderbett.

Eine Zeit war das, wie ein großes, langes Fest.

Die Zukunft schien in helles Licht getaucht.

Reich waren sie bei weitem nicht,

aber was tut das schon, wenn man einen Menschen hat, der einen liebt!

Und Gottes Segen war überall zu spüren.

Segen bedeutet ja ohnehin etwas völlig anderes als Reichtum. - Oder?!

Kinder

kommen herein und reden durcheinander.

- Maria, kommt dein Kind bald?

- Es dauert so lang!

Maria

Ja, es dauert lange, bis ein Kind kommt.

Aber geduldet euch nur noch zwei - drei Wochen.

Kinder

schauen in Marias Truhe, holen einzelne Kindersachen heraus.

- Sind die niedlich!

- Darf ich dir dann auch beim Wickeln helfen?

Josef kommt hereingerannt.
Maria!!

Maria
Was ist?

Josef
Wir müssen hier weg!

Maria
Wieso?

Josef
Still!
Hör selber!

Stimme
Laut und hart, aber unsichtbar - aus einem Lautsprecher.
Gebot des Kaisers von Rom!
Befehl des Herrn aller Welt!

Josef
"... des Herrn der Welt!"
Dieser Gotteslästerer!

Stimme
Anordnung des Augustus, des Sohns der Götter!

Maria
Mein Sohn ist Gottes Sohn.
Er allein!

Stimme

Alle Bürger des Römischen Reiches müssen in Steuerlisten eingetragen werden.
Zu erfassen sind Grundbesitz, Immobilien und Einkommen.

Maria

Da ist von uns nicht viel zu holen.

Stimme

Jedermann hat diese Eintragung an seinem Geburtsort vorzunehmen.
Ehefrauen haben dabei anwesend zu sein.

Maria

Da müssen wir ja nach Bethlehem!
Hoffentlich müssen wir nicht sofort hin!

Stimme

Seine Majestät hat in seiner Güte
eine ausreichende Frist gesetzt,
die von heute an zwei Wochen beträgt!
Zu widerhandlung wird mit Gefängnis bestraft.
Ende der Ansage!

Maria

Zwei Wochen!
Da kommt doch mein Kind!
Gott, Vater im Himmel,
das kannst du nicht erlauben!
Was soll ich nur tun?!

Josef

Wie hab ich mich gefreut!
Und nun!
Mit einem Schlag ist alles zerstört!

Maria

Und all die schönen Sächelchen!
Was nehmen wir denn mit?
Und wer wird mir bei der Entbindung helfen?
Ich hatte alles so schön mit Esther verabredet.
Und dein schönes Kinderbettchen!
Weint

Josef

Ach, wein nicht.
In Bethlehem werden wir schon jemand finden,
der hilft.
Schließlich gibt es da Verwandtschaft von mir.
Ich denk da an eine alte liebe Großtante.
Und schließlich gibt es ja auch noch mich.
Wir beide werden das schon meistern!
Umarmen sich lange.

Maria

Ach, Gott wird helfen, es ist sein Kind.
Komm, hilf mir packen!

Sprecherin

Ich glaube, sie brauchen jetzt viel Mut und Gottvertrauen!
Wir sollten ihnen noch einmal ein Lied singen:
"Gelobet seist du, Jesus Christ, dass du Mensch geboren bist ..." die Nr. 1 auf dem Liedblatt.

5. Szene

Bethlehem

Sprecherin

Ein langer, mühsamer Weg war es nach Bethlehem!
Besonders für Maria eine schreckliche
Überforderung.
Hoffentlich geht es jetzt gut,
hier in Bethlehem!

Josef

Da sind wir nun endlich!
Wie geht es Dir, Liebes?

Maria

Ach, es geht.
Lass mich hier ein bisschen sitzen.
Beide setzen sich einen Augenblick, verschnaufen.

Maria

Du, ich glaub, es wird Zeit!
Das Kind kommt bald, ich spür's!

Josef

Ja, komm schnell !
Du, wir gehen zu meiner Großtante.
Das ist nicht weit.
Sie gehen zu einem der Häuser (Kulissen s. Anhang).
Josef klopft an, einmal, zweimal.

Tante

Ja, wer ist da bitte?

Josef

Ich bin der Josef aus Nazareth, der Enkel von deinem Bruder Matthias.

Tante

Du, Josef?
Das freut mich aber!
Kommst du allein?

Josef

Das ist Maria, meine Frau.

Tante

Sieht Maria an.
Sie ist schön, deine Frau,
aber sehr müde sieht sie aus!
Und hochschwanger ist sie auch noch?
Das Kind kommt wohl bald?!
Ihr braucht schnell ein Quartier!

Was mach ich bloß?!
Das Haus ist voll bis in den letzten Winkel.
Deine Maria braucht vor allen Dingen
eine Ecke für die Entbindung.

Ich weiß was:
Kommt, wir gehen zum "Löwen".
Den Wirt kenn ich gut.
Gehen und klopfen an. Wirt erscheint.

Tante

'n Abend, Daniel!
Du, hast Du nicht ein Zimmer frei?
Die beiden hier brauchen dringend eine ruhige Ecke.

Daniel

Kriegen wohl ein Kind, was?
Bald schon?
Au wei! Was mach ich bloß!
Ich hab alle Zimmer voll belegt,
bis unters Dach.

Maria zu Josef

Du, es eilt fürchterlich!

Josef

Macht schnell, es eilt, es eilt!
Das Kind kommt!!

Tante

Mensch, Daniel, denk nach!!

Daniel zur Tante, leise

Ich denk da grad an den Schafstall.
Der ist leer.
Wenn man einen Ballen Heu ausbreitet,
und du holst ein sauberes Bettuch ...

Tante nickt

Ich beeil mich. Rennt weg.

Daniel ruft ins Haus

Johanna, Johanna!
Jakob!!
Beide kommen.
Johanna, bring die beiden zum Schafstall!
Jakob, bring einen Ballen Heu in den Stall!
Und breit ihn sauber aus!

Aber beeil dich!
Los, renn!!
Das Kind kann jeden Moment kommen!

Sprecherin:

Nun, das scheint ja noch eben gut zu gehen!
Ein Glück, dass es die Großtante gegeben hat,
sonst wäre es vielleicht noch so ausgegangen,
wie sonst in der Geschichte von den Menschen in
Bethlehem.
Aber nun lassen wir die Beiden eine Weile in Ruhe.
Maria soll ungestört ihr Kind bekommen,
den Sohn Gottes!
Im Schafstall geboren!
Wir werden noch sehen, wie es da jetzt aussieht.

Kinder von Bethlehem, sind schon am Ende der Szene
aufgetaucht und haben zugehört.

Erstes Kind

Hätte Gott nicht besser vorsorgen können?

Zweites Kind

Hat er das alles nicht gewusst?

Drittes Kind

Hat er vielleicht sogar die beiden allein gelassen?
Verlassen die Szene.

Sprecherin

Oder wollte er gar ein unübersehbares
Zeichen setzen, das für alle Zeiten gilt?

An dem sich alle orientieren können?

Lasst uns noch einmal singen.

"Zu Bethlehem geboren ..."

Lied Nr. 6 auf dem Liedblatt

6. Szene

Hirten am Feuer

1. Hirte

Du, was ist eigentlich los?
Ist Vollmond?

2. Hirte

Wieso?

1. Hirte

Mann, merkst du nichts? ---
Ich kann einfach nicht einschlafen.

2. Hirte

Ich auch nicht.

1. Hirte

Ist doch komisch. Oder?

2. Hirte

Ja, irgend was ist!

3. Hirte

Mensch, jetzt habt ihr mich geweckt!
Ich hab grad so schön geträumt.

2. Hirte

Du träumst immer.

3. Hirte

Hör mal!

Ich hab geträumt, dass die Engel singen!

2. Hirte

Dich hat wohl einer auf den Kopf gehauen?!

3. Hirte

Nein, ich hab gleich mitgesungen.

Ich konnte da einfach mitsingen!

2. Hirte

Du kannst ja gar nicht singen.

Du brummst doch bloß.

3. Hirte

Doch, einmal, da kann ich singen.

Einmal kann ich singen,

wenn das endlich einmal
mit der Ungerechtigkeit aufhört.
Und mit dem eiskalten Egoismus
von denen da oben.

Wir hocken hier bei den Schafen
wie die Viecher,
und die anderen da oben
die holen sich die Wolle,
schlafen in weichen Betten
und schlagen sich die Bäuche voll.

Ja, und da hab ich eben mitgesungen als die Engel
gesungen haben.

2. Hirte

Ach, du Träumer!
Das wird es nie geben: Gerechtigkeit!
Nie, solange die Erde steht.

1. Hirte

Hat die ganze Zeit schweigend in eine andere Richtung
gelauscht.
He, redet nicht so laut!
Hört lieber mal...!
Hört ihr?

2. Hirte

Nein, ich höre nichts.

Scheinwerfer an.
Aus der Sakristei kommt ein Engel.
Mit ihm viele kleine Engel.
Die Hirten halten erschrocken die Hände vors Gesicht.

Großer Engel

Fürchtet euch nicht!
Habt keine Angst!

Ich habe die frohe Botschaft für alle Welt!
Für euch ist heute der Heiland geboren,
der, der alles heil macht
und in Ordnung bringt.

Christus ist er, Herr aller Herren.
In der Davidsstadt ist er geboren,
in Bethlehem.
Mit ihm beginnt die Wende aller Menschheits-
geschichte.

Beachtet die Kennzeichen der neuen Zeit,
Zeichen im Sinne und im Namen Gottes:

Ihr werdet das Gotteskind finden in Windeln gewickelt. Eine Futterkrippe ist sein Bett.

Alle Engel

singen den Kanon "*Ehre sei Gott in der Höhe ...*"

Sprecherin zur Gemeinde

Das singen wir alle mit, gleich als Kanon.

Wir kennen ihn ja längst. Teilt die Stimmen ein.

Engel treten wieder ab. Scheinwerfer aus.

3. Hirte

Das haben sie auch in meinem Traum gesungen.

Brummt es vor sich hin.

Ja, genau das!

Es stimmt!

Alles stimmt!

1. Hirte im Aufstehen

Ich hab's ja geahnt.

Irgend etwas ist da nicht ganz normal!

2. Hirte

Nichts ist mehr normal.

Von jetzt an kommt die große Wende.

Da wird dann ja wohl alles neu und alles gut!

1. Hirte

Wird aber wohl ganz schön lange dauern...

Wenn's jetzt noch 'n Baby ist.

Ich werd's wohl nicht mehr erleben.

3. Hirte

Komm, red nicht so viel.
Ich muss das Kind sehen.

1. Hirte

Irgendwas müssen wir ihm mitnehmen.
Was Gutes muss es aber sein.
Zu den Kindern in der Gemeinde:
Habt ihr 'ne Idee?
Zeigt ihnen, was er da so hat ...
Ist das gut genug?
Oder das hier...?

Sprecherin

Jetzt müssen wir aber das Lied der Hirten singen:
"Kommet, ihr Hirten ..."
Nr. 5 auf dem Liedblatt

7. Szene

Stall

wird so "fertig" eingerichtet, dass (kleine) Engel die Sachen bringen und zurecht rücken. Bleiben dann. Bekommen brennende Kerzen.

Dann kommen die Hirten, etwas scheu und tollpatschig - verlegen, wie auf Besuch bei hohen Herrschaften.

1. Hirte bringt sein Geschenk

Da!

Ich hab dir was mitgebracht.

Schaut das Kind an. Kniert sich seitlich neben die Krippe.
Bekommt eine Kerze.

3. Hirte

Vergisst in der Aufregung, sein Geschenk abzugeben.

Kniert gleich neben dem 1. Hirten, gibt aber dann feierlich sein Geschenk ab. Bekommt eine Kerze.

2. Hirte wie erster

Maria nimmt die Sachen entgegen. Bedankt sich. Reicht Josef die Sachen.

Zu den Hirten:

Sagt, woher habt ihr von der Geburt unseres Kindes erfahren?

1. Hirte

Es ist Gottes Kind.

Engel Gottes haben's uns gesagt.

3. Hirte

Es war wie im Traum!

2. Hirte

Aber es war echt.
Ich hab nicht geträumt!

1. Hirte

Der Engel hat gesagt,
der Heiland ist geboren.

2. Hirte

Nun wird alles neu, hat er gesagt.

3. Hirte

Ja, dass endlich die neue Zeit beginnt
und dass man das Neue daran erkennen kann,
dass es die Kennzeichen Gottes trägt:
"Ein Kind in Windeln gewickelt,
wie ein ganz normaler Mensch!"

1. Hirte

Und im Stall geboren,
weil kein Platz für ihn ist.

3. Hirte

Stell dir vor: Kein Platz für Gott ! Für Gott !!!

2. Hirte

Aber jetzt ist er geboren!
Nun wird alles anders!

Singen miteinander: *"Gott tut Wunder! Halleluja!"*³

³ Frei erfundene Melodie.

Sprecherin

Das singen wir einfach mit,
auch wenn es nicht auf dem Liedblatt steht.

Josef

Hört zu!
Und ob etwas gut ist oder nicht
- ja, hört ihr?
Ob etwas gut ist oder nicht,
das muss sich von jetzt an
an den Kennzeichen Gottes messen lassen.

Wenn Gott sogar ganz unten ist,
dann gibt es nach Gottes Willen
nicht mehr den Unterschied
von unten und oben.
Daran führt kein Weg vorbei.
Daran führt kein Weg vorbei,
nicht einmal ein Kaiser Augustus
kann daran etwas ändern.

"Sohn der Götter" nennt er sich,
dass ich nicht lache!
Nicht einmal Kaiser Augustus
kann daran etwas ändern,
auch wenn er noch so sehr
die Menschen herumscheucht!

Sprecherin

*"Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben ..."*
Das singen wir jetzt miteinander.
Es ist das Lied Nr. 8 auf dem Liedblatt.

8. Szene

Stall

Viele Kinder von Bethlehem kommen und bringen die drei Weisen mit. Später kommen Daniel, die Tante, Johanna, Jakob, auch die "Bühnenarbeiterinnen" hinzu, Stern⁴ einschalten.

1. Kind zu den Weisen
Da, das ist das Kind!

2. Kind
Gottes Kind ist es!

Die Kinder bekommen brennende Kerzen.

1. König
Ja, der Stern bestätigt es.
Erstaunlich: Gott in Windeln im Stall!
Fällt auf die Knie, überreicht ein Geschenk.

2. König
Gottes Sohn in der Krippe!
Anders kann Neues nicht beginnen.
Reichtum und Macht haben lange genug
Menschen und Völker drangsaliert.
Überreicht sein Geschenk.

⁴ Wir haben einen Adventsstern der Brüdergemeine aufgehängt. Er dient jetzt als Stern von Bethlehem.

3. König

Guter, liebevoller, menschlicher Gott,
danke,
danke, dass du mich den weiten Weg
hast gehen lassen,
bis ich dahin gekommen bin,
wo du den neuen Anfang machst.

Ich bin König,
ich steh dir zur Verfügung.
Deine Kennzeichen möchte ich tragen.
In meinem Reich sollen Menschen
und Natur aufatmen!

Maria

Gott segne euch!
Wo ich ganz in Dunkel und Nacht
verloren schien,
da leuchtete sein Licht auf
und machte Himmel und Erde hell,
wie die Sonne die Nacht
zum Tage macht.

Nun wird alles neu!
Ich weiß es!
Gott hat es gesagt!
Er hält Wort!
Auch wenn es sehr lange dauert,
bis es die Menschen begreifen.
Gott macht alles neu!
Ich weiß es!
Heute hat er den Anfang gemacht!

Die Kinder von Bethlehem verteilen brennende Kerzen
an die Kinder, die ganz vorn in der Kirche sitzen.

Sprecherin

Ist das schön!
Große und kleine Leute
knien beim Kind!
Und alle Engel im Himmel
freuen sich mit den Menschen.

*"Es ist ein Ros' entsprungen
aus einer Wurzel zart ..."*
Das singen wir jetzt.
Auf dem Liedblatt ist es die Nr. 9.

Die Rollen:

Sprecherin:

Maria:

Großer Engel:

(Viele kleine Engel)

Josef:

Kind von Nazareth:

Kind von Nazareth:

Kind von Bethlehem:

Kind von Bethlehem:

Kind von Bethlehem:

(Weitere Kinder von Bethlehem)

(Stimme aus dem Lautsprecher):

Tante:

Daniel:

1. Hirte:

2. Hirte:

3. Hirte:

1. König:

2. König:

3. König:

Johanna:

Jakob:

Wichtige Rollen spielen:

Beleuchter

Tontechniker

2-4 Kulissenarbeiter

Kulissen:

Aus Dachlatten und mit starkem Papier oder festem Stoff bespannte Flächen, beidseitig bemalt. Eine Seite "Zimmer", andere Seite "Bethlehem": Haus der Tante, Hotel.

Der Stall ist hinter einer Kulisse vor dem Altar aufgebaut so, dass viele kleine Engel hinter Maria und Josef in einem Halbkreis Platz haben.

Akustik:

Die Aufstellung der Mikrofone und die Aufstellung der jeweils sprechenden Spielenden muss gut geprobt werden. Ideal sind Handmikrofone, wenn möglich mit Funkfunktion.

Es muss jedes Wort verstanden werden!

Lieder:

Sind für alle Weihnachtsgottesdienste auf ein Faltblatt in ausreichender Auswahl und nötiger Anzahl gedruckt mit liebevoll gestaltetem Layout. Es geht ja um ein großes Fest.